

## 125 Jahre Schutz vor schädlichen Krediten

Creditreform Wolfram mit Jubiläumsurkunde der IHK ausgezeichnet



V. r.: IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Stefan Dietzfelbinger, Jochen und Christian Wolfram, Rüdiger Helbrecht, stellvertretender IHK-Geschäftsbereichsleiter.

Foto: Ullrich Sorbe

Zu ihrem 125-jährigen Firmenjubiläum wurde die Creditreform Duisburg Wolfram KG mit der Jubiläumsurkunde der IHK ausgezeichnet. Die Gründung geht auf das Jahr 1885 zurück, damals als „Verein Creditreform Duisburg – zum Schutze gegen schädliches Creditgeben“. Ziel des Vereins: Mitglieder durch zuverlässige Informationen vor Forderungsausfällen zu schützen.

Die Eintragung in das Vereinsregister Duisburg erfolgte jedoch erst im Jahr 1901, dem Gründungsjahr des Registers. Nach dem Verlagskaufmann Ernst W. J. Wolfram und seinem Sohn Gerhard führen heute Jochen und Christian Wolfram als persönlich haftende Gesellschafter das Unternehmen in dritter Generation. Darüber hinaus sind sie auch Geschäftsführer der Schwestergesellschaft „Creditreform Mülheim Wolfram KG“. Beide Gesellschaften beschäftigen zusammen über 40 Mitarbeiter und erteilen mehr als 60 000 Wirtschaftsauskünfte zu Unternehmen aus der Region. ●

## Neuer Antrieb für die Verkehrsplanung in Duisburg

Gutachten wurde Unternehmen vorgestellt

**Zug um Zug wird der Masterplan von Lord Norman Foster umgesetzt – Innenhafen, Forum und CityPalais haben das Stadtbild bereits nachhaltig verändert. Jetzt geht es auch an die Neuordnung des Verkehrs. Hierzu hat die Innenstadt Duisburg Entwicklungsgesellschaft ein Gutachten der Planersocietät Dortmund vorgelegt. Am 3. Mai wurden die neuen Ansätze Unternehmen aus Duisburg bei der IHK vorgestellt.**

„Es kommt darauf an, zwischen den neuen Großprojekten wie Forum, CityPalais und Königsgalerie die gleiche Attraktivität und Qualität auch in der übrigen Innenstadt zu entwickeln“, so Boris Roskothen, Vizepräsident der Niederrheinischen IHK, mit Blick auf die kommenden Projekte in Duisburg. Dabei unterstrich er,



Der Opernplatz unmittelbar vor dem Stadttheater soll als Vorbild für die Straßengestaltung am Hauptbahnhof dienen.

Foto: Ullrich Sorbe

dass ein Einzelhandels- und Zentrenkonzept mit einem weiteren Hauptzentrum und die Ansiedlung eines Factory Outlet Centers in Marxloh für die Innenstadt schädlich sei.

Dr. Ralf Oehmke, Geschäftsführer der Innenstadt Duisburg Entwicklungsgesellschaft, ging auf drei städtebauliche Schwerpunkte ein, die noch in 2010 angepackt werden. Im Sommer soll die A 59 vor dem Hauptbahnhof mit einem Deckel versehen und der darauf entstehende Platz hochwertig entwickelt werden. An der Mercatorstraße vor dem Hauptbahnhof erfolgt der Neubau für den Sitz von Multi Development, der umliegende Straßenraum Richtung Innenstadt wird wie der Opernplatz am Stadttheater angelegt. Auch das Gesundheitszentrum, die Königsgalerie, das Stadtfenster und die Umgestaltung des Burgplatzes stehen noch in diesem Jahr an.

Dr. Michael Frehn von Planersocietät Dortmund erläuterte, dass die Vorgaben des Masterplans auch eine Reduzierung des Straßenraums um 30 Prozent vorsehen. Trotzdem soll die City für den Pkw- und Lieferverkehr weiterhin gut zu erreichen sein. Voraussetzung hierfür sei die Leistungsfähigkeit des Innenstadtrings aus A 40, A 59 und dem Straßenzug Marienortplatz. Ziel sei es, den Durchgangsverkehr aus der Innenstadt heraus zu halten und die Aufenthaltsqualität im Straßenraum zu verbessern.

Ein Ansatz betrifft die Steinsche Gasse einschließlich eines möglichen Kreisverkehrs am Burgplatz. Ziel ist auch hier die Vermeidung von Durchgangsverkehr. Mit dieser Lösung soll aber zudem gewährleistet sein, dass der innerstädtische Verkehr in diesem Bereich weiter fließen kann. ●